

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

## Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 32.

Samstag den 19. April

1856.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

#### Waiblingen.

#### Aufforderung an Bürgschafts-Gläubiger.

Die Erben des am 4. d. M. gestorbenen Carl Kauffmann, gewesenen Sonnenwirths hier, vermuthen, daß dieser Bürgschaftsverbindlichkeiten, die ihnen unbekannt sind, eingegangen habe. Auf den Antrag derselben werden daher alle diejenigen, welche derartige Ansprüche an die Erbmasse machen zu können glauben, aufgefordert, solche binnen 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie bei der hierauf vorzunehmenden Verlassenschaftstheilung unberücksichtigt bleiben und die Erben sich die ihnen derzeit zustehenden Einreden für immer vorbehalten.

Den 17. April 1856.

K. Gerichts-Notariat,  
Nieger.

#### Neustadt.

#### Haus- u. Güterverkauf.

Aus der Cantmasse des Chrn. Hinderer, Schreiners zu Neustadt, kommt am Montag den 21. d. M.

Vormittags 10 Uhr

auf dem dortigen Rathhaus in öffentlichen Aufsteich:

ein 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stock. Wohnhaus mit steinernem Stock, Schreiner-Werkstatt und Stall im Haldeugäßle;

Brandversicherungs-Anschlag 450 fl.

6,3 Mh. Gemüse-Garten dabei,  
zusammen angeschlagen zu . . . 150 fl.

<sup>1</sup>/<sub>8</sub> Mrg. 47,9 R. Baumacker im Schneider,  
angeschlagen zu . . . 70 fl.

auf Waiblinger Markung halben an 2 B.

<sup>1</sup>/<sub>2</sub> A. Acker im Hauptmannsgrund,  
angeschlagen zu . . . 90 fl.

wozu die Liebhaber, auswärtige mit Prädicats- und Vermögenszeugnissen, eingeladen werden.

Waiblingen, den 12. April 1856

K. Gerichts-Notariat,  
Nieger.

#### Forstamt Schorndorf.

#### Eichen-Rinde-Verkauf.

Derselbe findet am

Montag den 21. laufenden Monats

Vormittags 10 Uhr

auf der Forstamts-Canzlei dahier statt, wobei das dießjährige Erzeugniß, bestehend in circa 15 Klafter glatter Rinde aus den Staatswaldungen Bux und Eulenberg, Neviers Oberurbach, ausgedoten werden wird. Die Kaufs Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Schorndorf den 12. April 1856.

K. Forstamt,  
Plieninger.

#### Nekarrens.

#### Vieh-Verkauf.

Aus der Verlassenschafts-Masse der Wittve des Friedr. Häberle werden

Freitag, den 25. April d. J.

Mittags 11 Uhr

2 Kühe, 1 Wagen und Pflug  
gegen baare Bezahlung in öffentlichen Aufsteich gebracht.

Den 17. April 1856.

Waisengericht.

### Privat-Anzeigen.

Waiblingen. Ungefähr 70 bis 80 Ctr.  
gut heimgebrachtes Wiesen-Heu und Dehnd  
hat zu verkaufen

Jakob Pfleiderer.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir, den Herren Mühle-Besitzern, Fabrikanten und sonstigen Gewerbetreibenden mitzutheilen, daß ich meine neuangelegte mechanische Werkstelle eröffnet habe, wobei ich stets bemüht sein werde, gegebene Aufträge möglichst billig und schnell auszuführen.

Schorndorf, den 17 April 1856.

**Friedrich Stroh,**  
Mechaniker.

**Ottonen**  
**Bonbons**

zur Linderung für Brust- und Husten-Leidende von  
C. D. Moser u Comp. in Stuttgart,  
sind zu haben bei

Fr. Kasper, Conditro.

Waiblingen. Christiane Käppler hat verkauft:

2 1/2 Brtl. Acker hinter den Fronäckern  
ca. 1 1/2 Brtl. Garten hinter der Kirche  
um 250 fl.,  
um 136 fl.

und kommt am nächsten Montag den 21. April in einmaligen Aufsteich.

Waiblingen.

**Arbeiter-Gesuch.**

Ein Arbeiter der Uebung im Lehmgröben hat, findet Beschäftigung bei

Ernst Bohl.

Hochberg. Kräftige Stöckchen von  
**Estragon** a 3 fr. im  
Pfarrhaus.

Waiblingen. Eine Parthie Buchs ist zu verkaufen. Das Nähere bei

Christian Schäfer.

Waiblingen. Früh Kraut, Köhl und Seglinge sind zu haben bei

Frau Hölder.

Waiblingen. Eine Wohnung mitten in der Stadt ist zu 25 fl. und eine solche zu 16

fl. auf Georgi zu vermietthen. Näheres bei  
Rathschreiber Ziegler.

Waiblingen.

Bis 1. Mai sind fortwährend frisch-gewässerte

**Stöckfische**

bei mir zu haben

G. C. Herzog, jun.

**Geld-Antrag.**

Hochberg. Bei unterzeichneter Stelle sind gegen gesetzliche Güter-Versicherung 250 bis 300 fl., aus der Waldkasse, zum Ausleihen parat.

Gemeinde-Pflege

Herz.

Waiblingen. Eine großtrüchtige Gais hat Jemand zu verkaufen, zu erfragen bei Ausgeber dieses Blattes.

Waiblingen.

Morgenden Sonntag predigt:  
Herr Helfer Binder.

Winnenden.

Naturalien-Preise den 17. April 1856.

Fruchtgattungen.	höchst. mittl. niedrigst.		
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Dinkel p. Schffl.	6 44	6 27	6 5
Haber,	4 28	4 18	4 8
Weizen p. Simr.	1 48	1 44	1 36
Kernen p. Schffl.	14 36	14 24	—
Gerste p. Simr.	1 8	1 4	1 —
Roggen,	1 24	1 20	—
Mischling	1 18	1 12	—
Einforn	—	—	—
Erbien	1 12	1 8	—
Welschforn	1 12	1 8	1 4
Ackerbohnen	1 8	1 4	1 —

Winnenden. Brodtaxe.

8 Pfund gutes Kernbrod . . . 24 fr.  
8 " " schwarzes Brod . . . 22 fr.  
Der Kreuzerwecken hat zu wiegen 7 Lth.

Waiblingen. Brod-Taxe.

8 Pfund gutes Kernbrod . . . 26 fr.  
8 " " schwarzes Brod . . . 24 fr.  
Der Kreuzerwecken hat zu wiegen: 6 1/2 Lth.

Waiblingen. Fleisch-Taxe.

" " Rindfleisch . . . 8 "  
" " Kalbfleisch . . . 9 "

**Waiblingen.  
Fahniß-Auktion.**

In der Verlassenschaftsache der kürzlich verstorbenen Seifensieder Johannes **K a u f f m a n n s** Wittwe hier, findet in deren Behausung am nächsten

Mittwoch den 23. d. M.

und den folgenden Tagen eine Fahniß-Auktion durch alle Rubriken gegen gleich baare Bezahlung statt und kommt an obigem Tage vor:

Geschmuck und Silbergeschirr, worunter 1 goldene Uhr, einige goldene Ketten, verschiedene goldene Ringe, 1 silberner Vorleg- und 33 Eßlöffel u. s. w., Bücher, Frauenkleider, Bettgewand und Leinwand;

Donnerstag den 24. d. M.:

Küchengefähr von Messing, Zinn, Kupfer, Eisen, Blech, Holz und Porcellain, Schreinwerk; Faß- und Bandgeschirr

Die an den folgenden Tagen noch zum Verkauf kommenden Gegenstände werden in der nächsten Nummer dieses Blattes bekannt gemacht werden.

Die Auktion beginnt je Morgens 8 Uhr.  
Den 18. April 1856.

**K. Gerichts-Rotariat,  
Kieger**

**Waiblingen.** Den heurigen Ertrag v. 2 Brtl. ewigen Klee beim Siedenhaus habe ich zu verkaufen. **Johs. Pfander.**

**Waiblingen.** Heu und Stroh hat zu verkaufen **Schmidmeister Haas.**

**W u n s c h.**

Wärst du doch ein Tannenbaum,  
Deine Schwester ich,  
Ständen draußen im Waldesraum,  
D wie wonniglich!  
Ganz verwurzelt und verzweigt,  
An einander geschmiegt,  
Ständen wir so tausend Jahr',  
Von den Lüften gewiegt.  
Von dem Morgenrosenschlein  
Zärtlich wach geküßt;

Böglein flöge zu uns ein,  
Das uns singend grüßt;  
Blume lauschte wohl heraus,  
Und ihr Auge thaut;  
Quelle käm' und fänge drein,  
Heimlich, gar so traut.

O die Wonne für und für,  
Sel'ge Harmonie,  
Ach, zu lösen hätten wir  
Zärtlich spät und früh.  
In dem schönen grünen Raum,  
In dem herzigen Hain;  
Wärst du doch ein Tannenbaum,  
Ich die Schwester dein!  
Hätten wir in holder Luft,  
Lang genug gelebt,  
Hätten wir so Brust an Brust  
Ganz gewiegt, geschwebt;  
Käme wohl ein Vlig daher,  
Tödlich dir und mir,  
D wie gern, du Liebster mein,  
Stürb' ich dann mit dir.

Höbrg. H. B.

**S y l b e n - R ä t h s e l.**

Zwei Dinge die des Menschenherz begehrt,  
Nennst uns die erste Sybe; ja es weißt  
Der Name schon hin auf der Dinge Werth.  
Indem das Eine Jedem also heißet,  
Wird nur von Dem das And're so genannt,  
Der sich durch dessen Reizung glücklich preiset.  
Nur Wen'ge setzt des Schicksals Günst in Stand,  
Zu sammeln Jenes, schweigend es zu heben,  
Wird schwarze Kunst vergeblich angewandt.  
Ein todtes Glück nur! doch des Lebens Leben  
Bleibt stets das And're, süße Hoffnung ist,  
Es früh zu finden, Allen auch gegeben,

Die letzten Zwei, o Mensch, nach kurzer Frist  
Der einzig' Auserwähl', der dir geblieben,  
Verkünnen dir nachdrücklich, was du bist;  
Doch Trost auch, daß vergänglich nicht sein Leben,  
Schöpft das verwaill'te Herz an diesem Ort,  
Aufsrichtend sich im Vorgefühl von drüben.

Ihr trauernden Gedanken weicht von dort!  
Nicht diese, sondern wer dergleichen schafft  
Und Aehnliches, den meint hier das Wort,  
Auch, wer den Boden mit bekannter Waffe,  
Gemacht, ihn zu verwunden, scharf anfällt:  
Auf daß sein Fleiß das Erste ihm verschaffe;

Doch wer dies leichtern Kaufs für möglich hält,  
Wer nächtlicher Beschwörung sich verwoget,  
Wodurch von heid'nischen Wächtern d'rinn umstellt,  
Es deren finstern Obhut werd' entzogen,  
Den zeigt, aber keinen Wundermann,  
Nein! nur Betrüger, oder selbst betrogen,  
In Ein- und Mehrzahl dir das Ganze an.

— Ein merkwürdiges Beispiel soliden englischen Liebesgramms wird von der Doncaster Gazette mitgetheilt. In Keigley starb nämlich vergangenen Freitag ein gewisser Sharp, dessen sonderbare Geschichte in der ganzen Gegend seit Jahren nicht wenig Aufsehen gemacht hatte. Als er dreißig Jahre alt war, verliebte er sich in ein Mädchen, das seine Reizung erwiderte und im Begriff stand, ihm zum Altar zu folgen, als ihr Vater sein Veto einlegte. So zerschlug sich die Heirath. Mr. Sharp war sehr unglücklich, und erklärte, die Welt sei fortan eine Cindde für ihn u. könne ihm nichts mehr bieten. Tief gebeugt ging er nach Hause, begab sich auf seine Stube, und — erschoss sich etwa? Nein, das that er nicht: aber er legte sich in sein Bett, und erklärte, dasselbe nie wieder verlassen zu wollen. Der komische Kauz hat ehrlich Wort gehalten. Er lag bis zu seinem Tode, 49, sage neunundvierzig Jahre, ruhig in seinem Bette, und in den letzten 38 Jahren seines Daseyns erlaubte er

nicht einmal mehr das Fenster seiner Schlafstube zu öffnen. Wunderbarer noch als diese unerhörte Grille ist es, daß der gute Mann allen diätetischen Vorurtheilen zum Trotz, während dieser 49 Jahre nur ein einziges Mal unwohl war, er aß und trank vortreflich, sah blühend aus, erlangte eine Leibes Schwere von 200 Pfund, und erst 8 Tage vor seinem Tode, somit im 79. Jahre seines thatenreichen Lebens beklagte er sich, daß sein Appetit schwächer werde. Von weit und breit strömen Neugierige ins Trauerhaus, um den Wundermann zu sehen, den der Liebesgramm getödtet hat.

Seit Christi Geburt ist nur eismal Ostern auf den 23. März gefallen, und geschieht dies bis zum Jahr 2000 nur noch einmal, nämlich 1913. Im Jahre 1859 dagegen wird Ostern so spät, als je gefeiert werden, am 24. April, und 1886 sogar am 25. April; später kann die Feier nicht fallen.

## Waiblingen.

## Güter = Verkäufe.

1856.

Verkäufer	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufstreichs.
Gemeinderath Schnell als Güterpfleger in der Schuldenfache des Johannes Tochtermann, Bäcker.	Die Hälfte an 1 Hofet-Bohnhaus mit Hofraum und Winkel in der langen Gasse. Brandversicherungs-Anschlag — 900 fl. $\frac{1}{3}$ an einer halben Scheuer auf dem Regelplatz. Brandv. Ansch. — 133 fl. Die $\frac{1}{2}$ an 1 Mrg. Aker, Zelg Schmiden, im schmalen Pfad zc. mit Dinkel angeblümt Die $\frac{1}{2}$ an $1\frac{1}{2}$ B. $\frac{1}{2}$ A. Aker, Zelg Fellbach in Ziegeläckern Die $\frac{1}{2}$ an 3 B. $\frac{1}{2}$ A. Aker, Zelg Romwelshausen, unter der Korber Staig zc. $\frac{1}{4}$ an $3\frac{1}{2}$ B. $5\frac{1}{2}$ R. Garten in Frohnäckergärten zc. zc. $\frac{2}{5}$ an 3 Brtl. Weinberg und $\frac{1}{2}$ Brtl. Baumgut und an der $\frac{1}{2}$ von 1 Brtl. $1\frac{1}{2}$ A. Erdenrecht und Wüste in der obern Spittelhalben.		Montag den 21. April Nachm. 2 Uhr.
Joh. Georg Kiefels Wit. f. f. Stadtpf. Kauffmann.	$\frac{1}{2}$ an $3\frac{1}{2}$ Brtl. Garten in der Wurmhalben.		
Christian Weiswanger Schuhmacher, f. In G. R. Schneider.	$1\frac{1}{2}$ halben Mrg. Aker auf dem hohen Rain.		28. April.
Brecht Reg. Quartmstr.	2 Brtl. im Kossihofl.	100 fl.	21. April in Aufstr.